

Wenn Kinder das Stoppsagen lernen

Projekt „!Respect“ läuft seit zwei Jahren an der Grundschule Scheden

Scheden – Wie bringt man Kindern bei, respektvoll miteinander umzugehen? Wie kann man sich befreien, wenn man festgehalten wird, ohne dem anderen wehzutun? Wie streitet ich richtig?

Um diese Fragen geht es beim Präventionsprojekt „!Respect“, das derzeit an der Johann-Joachim-Quantz-Schule in Scheden stattfindet. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler, was sie tun können, um in Konfliktsituation zu bestehen, ohne dabei selbst zur Gewalt zugreifen.

Die Strategien dazu vermittelt ihnen Coach Milutin Susnica. „Bei unseren Coachings, die wir in Kitas und Schulen anbieten, geht es um soziale Kompetenzen, die wir den Kindern vermitteln wollen“, erklärt der Selbstständige.

Für die Schülerinnen und Schüler, die gerade den Wechsel von der Kita in der Schule hinter sich haben, sei es wichtig, Aufmerksamkeit, Selbstvertrauen und Konzentration zu trainieren. „Dass man sich mal streitet, ist nicht schlimm, aber wie ihr das richtig macht, müsst ihr lernen“, gibt Susnica



Milutin Susnica (Mitte) zeigt Clara und Mona, wie man sich bei einem Streit richtig verhält.

FOTOS: THOMAS SCHLENZ



Mit festem Stand und entschlossenem Blick lernen die Erstklässler einen Angriff abzuwehren.

Die Schüler profitieren davon.

Julika Bette, Schulleiterin

den Kindern mit auf den Weg. Susnica macht genau das mit kleinen Übungen, die die Kinder nachmachen und mit chorischem Sprechen. „Halt, Stopp, hör auf mich festzuhalten“

ten“, „Lass mich sofort los“, „Beleidige mich nicht“. „Ich gehe gleich zur Aufsicht“ sind Sätze, die sich die Grundschüler einprägen sollen. Dazu wird ein fester Stand und ein entschlossener Blick trainiert.

Die Grundschule Scheden beteiligt sich bereits zum zweiten Mal an dem Präventionsprojekt. Die Initiative dazu sei ursprünglich von den Eltern ausgegangen, sagt Schulleiterin Julika Bette. Die Übungen

trügen dazu bei, dass die Kinder Regeln lernen und ihnen klar werde, dass es Konsequenzen gibt, wenn diese nicht eingehalten werden. „Die Schüler profitieren davon, dass sie einen friedlichen und respektvollen Umgang miteinander lernen“, so Bette.

Dadurch gebe es weniger Streitigkeiten. Die älteren Schüler, die bereits im vergangenen Jahr teilgenommen haben, dienen als Vorbilder für

die Jüngeren. Coach Susnica lobt, dass die Schule die Übungen in den Alltag integriert habe und die Lehrkräfte auch nach seinem Besuch im vergangenen Jahr die Arbeit weitergeführt hätten.

Das bestätigt auch Schulleiterin Bette: „Wir haben die Regeln ritualisiert und müssen sie den Älteren nicht immer wieder neu erklären.“

Lehrerin Jasmin Muhl, die ihre erste Klasse am Projekttag

begleitet, lobt das Programm: „Die Kinder nehmen viel mit und erfahren, wie sie sich bei einem Streit Hilfe holen können“, sagt sie. Positiv sei auch, dass die Lehrkräfte der Schule mit ins Boot geholt würden, denn für sie gebe es zum Beispiel extra Fortbildungen. „Der Austausch ist gut, die Kinder wachsen emotional, werden selbstbewusster“, so Muhl. Auch die Eltern werden laut Coach Susnica einbezogen. Für

sie gebe es immer einen begleitenden Elternabend.

Unterstützt wird das Projekt an der Grundschule Scheden wie bereits im vergangenen Jahr von der Hermann Hildebrand Stiftung. „Die Förderung von Bildung ist eines unserer Kernthemen“, sagt Wolfgang Steinhaus von der Stiftung, die an der Schule unter anderem auch schon ein Klettergerüst gespendet hat.

THOMAS SCHLENZ